

Euro besteht Stimmungstest

Im 1. Quartal 2018 hat der Euro etwas an Dynamik verloren. Nachdem die Gemeinschaftswährung Anfang Februar zum US-Dollar auf ein Dreijahreshoch kletterte, konnte die Marke von 1.25 seither nicht nachhaltig überwunden werden. Auch der EUR/CHF-Kurs bewegt sich im Vergleich zum Vorjahr in einem engeren Handelsband.

Obwohl sich in Italien auch sechs Wochen nach den Parlamentswahlen die Bildung einer Regierung nach wie vor schwierig gestaltet, versetzte dies dem Euro keinen Dämpfer. So zeichnete sich bereits im Vorfeld eine schwierige Regierungsbildung ab, ein Ende des politischen Patts ist noch nicht absehbar. Kritischer wäre dagegen das Aufflammen der Schuldenproblematik, welche längerfristig eine Achillesferse Italiens bleibt. Hier brachte die Europäische Zentralbank in den letzten Jahren mit ihrem Anleihenkaufprogramm mehr Ruhe in die Kapitalmärkte Europas in Form von tieferen Kreditaufschlägen. War der Renditeaufschlag einer zehnjährigen Staatsanleihe Italiens zu seinem deutschen Pendant 2012 über 4%, beträgt der Aufschlag inzwischen gerade noch 1%.

EZB lässt sich Zeit mit geldpolitischer Normalisierung

An der Zinssitzung im März sind die Hinweise ausgeblieben, dass die europäischen Währungshüter ein forscheres Tempo bei der geldpolitischen Wende anschlagen werden. Die EZB belies ihre Inflationsprognose für 2018 unverändert. Sie erwartet eine Teuerung inklusive Rohwarenpreise von 1.4%, was unter dem angestrebten Notenbankziel von knapp 2% liegt. Wir rechnen aber damit, dass EZB-Präsident Draghi spätestens im Juni oder Juli konkreter kommunizieren wird, wie der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik ablaufen wird. Noch bis mindestens Ende September kauft die EZB monatlich Anleihen im Umfang von 30 Milliarden Euro.

Schwelender Handelskonflikt rückt in den Fokus

In einer heiklen Phase befindet sich dagegen die Handelspolitik. Der verbale Schlagabtausch zwischen den USA und China über Strafzölle ist Anfang April in die nächste Runde gegangen. Der Handelskonflikt zwischen den beiden grössten Volkswirtschaften sorgt für Verunsicherung, dennoch sind die Auswirkungen an den Devisenmärkten in Form von grösseren Währungsbewegungen ausgeblieben. Europa nimmt im schwelenden Handelskonflikt derzeit eine abwartende Position

ein. Doch auch hier gilt: Für exportorientierte Volkswirtschaften wie die Schweiz oder Deutschland bleibt die Entwicklung auf politischer Ebene im Blickpunkt.

Entwicklung des Euro zum US-Dollar und Franken



Quelle: Bloomberg

Widerstandsfähiger Euro

Der Euro profitiert von der allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Erwartung an eine geldpolitische Wende. So dauert die wirtschaftliche Wiederbelebung in der Eurozone an, obschon die Konjunkturdaten zuletzt schwächer ausfielen. Auch das Vertrauen in die politische Handlungsfähigkeit gibt dem Euro Unterstützung. Die einseitige Positionierung am Future-Markt zu Gunsten des Euro ist eine klare Indikation für die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer. Dagegen bleibt der schwelende Handelskonflikt ein potenzieller Störenfried.

Prognosen	EUR/USD	EUR/CHF
13.04.18	1.2315	1.1851
In 3 Monaten	1.20 – 1.25	1.13 – 1.18
In 12 Monaten	1.17 – 1.22	1.12 – 1.17

Der «euro focus» wird zum «currency focus»

Wir legen die Publikation «euro focus» mit der bestehenden Publikation «currency focus» zusammen. In diesem Rahmen werden wir Sie weiterhin regelmässig über unsere Euro-Einschätzung informieren. Die Abonnenten des «euro focus» werden inskünftig automatisch den «currency focus» erhalten.

Disclaimer: Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.